

■ „Ich habe immer Projekte im Hinterkopf“

Gisela Döbbling (56), Physik- und Mathematiklehrerin am Heidelberger Hölderlin-Gymnasium, ist „Lehrerin des Jahres für naturwissenschaftliche Fächer“. Sie erhielt den diesjährigen Klaus-von-Klitzing-Preis, der mit 15 000 Euro dotiert ist und zum achten Mal von der Universität Oldenburg und der EWE-Stiftung vergeben wurde.

In der Laudatio heißt es, Sie vermitteln „das gewisse Extra“ an Motivation. Womit gelingt das?

Beispielsweise mit interdisziplinären AGs wie zur „First Lego League“. Da müssen die Schüler Roboter bauen und programmieren sowie eine Forschungsaufgabe aus einem selbstgewählten Bereich lösen, dokumentieren und präsentieren.

Kommt das im normalen Unterricht zu kurz?

Ja, das ist schwierig unterzubringen. Ansatzweise gelingt das im NWT-Unterricht, also dem Mittelstufen-Fach „Naturwissenschaft und Technik“, das auch Projektarbeit vorsieht, etwa zur Optik. Die Schüler müssen dann etwas kreieren, was die anderen interessiert.

Die eigene Altersklasse ist also die Zielgruppe?

Ich halte es für sehr wichtig, dass die Schüler sich überlegen, was sie selbst interessiert. Wenn sie die Erfahrung machen, dass sie auch andere dafür interessieren können, ist das ein Erfolgserlebnis über die bloße Benotung hinaus.

Lassen sich damit auch die „Naturwissenschafts-Muffel“ aus der Reserve locken?

Ja, schon wegen der Vielseitigkeit und weil die Schüler selbst wählen können, was und wie sie es machen. Beim Thema optische Täuschungen gab es einige, die zwar nur Vorgegebenes gemacht haben, dies aber besonders schön präsentieren konnten, während andere aufwändige Modelle gebaut haben, die erst nach dem fünften Anlauf funktionierten.

Gab es für Sie einen Auslöser, sich über den normalen Unterricht hinaus zu engagieren?

Ich bin schon immer gerne mit Schülern in Ausstellungen oder Mitmachlabore gegangen. Einmal fuhren wir auch zur „Welt der Sinne“ nach Wiesbaden. Die Schüler hatten anschließend die Aufgabe, irgendein Experiment, das ihnen besonders gut gefallen hat, nachzubauen, vom Experiment unter der Vakuumblocke bis hin zu einem ganz dunklen Raum als „Blindenbar“. Das war völlig der Kreativität der Schüler überlassen.

Gibt es ein Alter, in dem sich „junge Forscher“ am besten aktivieren lassen?

Je früher, desto besser! Etwa mit der Aufgabe, einen Zeitmesser aus ganz einfachem Material wie Kreide, Papier und Schnur zu bauen. Die Schüler haben oft tolle Ideen.

Folgen andere Lehrer Ihrem Beispiel?

Ja, das auf den Weg zu bringen, ist derzeit meine Aufgabe, sodass ich kaum mehr selbst unterrichte.

Wie möchten Sie das Preisgeld einsetzen?

Vielleicht für ein Energieprojekt oder Praktikumsgeräte. Ich habe



Gisela Döbbling

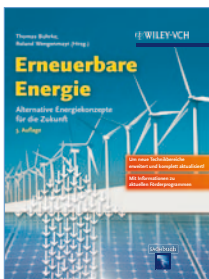
immer Projekte im Hinterkopf. Mein Hauptziel ist, noch viel mehr außerschulische Projekte in den Unterricht zu holen. Das kostet nicht unbedingt Geld, sondern ist eher eine organisatorische Herausforderung.

Wünschen Sie sich mehr Freiräume?

Vor allem bräuchte man kleinere Klassen und größere Räume, um den Schülern mehr Möglichkeiten zu eröffnen. In erster Linie wünsche ich mir, dass das Gespräch zwischen der Schule und Universität noch mehr in Gange kommt, um den Übergang von der Schule zum Studium zu verbessern. Mir ist insbesondere wichtig, dass Schüler durch direkten Kontakt zu Wissenschaftlern eine Vorstellung von wissenschaftlichen Berufen entwickeln können, die sie zu einem entsprechenden Studiengang motiviert.

*Mit Gisela Döbbling sprach
Alexander Pawlak*

An dieser Stelle beleuchten wir regelmäßig die vielfältigen Tätigkeiten und Talente von DPG-Mitgliedern.
Die Redaktion



3., aktualis. u. erg. Aufl.
Dezember 2011 182 S. mit
130 Abb., davon 128 in Farbe,
und 9 Tab. Gebunden € 34,90
ISBN: 978-3-527-41108-5

T. Bührke, / R. Wengenmayr (Hrsg.)

Erneuerbare Energie

Alternative Energiekonzepte für die Zukunft

Führende Wissenschaftler erklären wie u. a. Photovoltaik, Solarthermie, Solare Klimatechnik, Wind- und Wasserkraft, Brennstoffzellen, energieeffizientes Bauen, Wasserstoffspeicher zur Netzstabilisierung funktionieren. Das hochaktuelle Thema jetzt in der 3. Auflage mit 20 % mehr Information!

Pressestimmen zur Voraufgabe:

„Herausragend ist die Aufbereitung des Bandes mit vielen Grafiken...“

Die Rheinpfalz, Pirmasenser Zeitung

Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA, E-Mail: service@wiley-vch.de, www.wiley-vch.de

„Mit diesem Buch stößt der Wiley-VCH Verlag eine neue Tür auf. ... das Lesen macht Spaß. Man wünscht sich mehr davon.“

Materials and Corrosion

„Allgemein verständlich und trotzdem fachlich korrekt bietet das Buch einen schnellen, kompakten Überblick zum Titelthema.“

VDI-Nachrichten

WILEY-VCH